

Vorwort

„Anatomie war eines der wichtigsten Fächer in meinem ganzen Studium“. Diese Ansicht äußerten junge Ärztinnen und Ärzte im Rückblick auf ihr Studium fast einstimmig in einer im Deutschen Ärzteblatt schon vor einigen Jahren veröffentlichten Umfrage. Das Fach Anatomie rangiert damit gleichauf mit großen klinischen Fächern wie der Inneren Medizin, Chirurgie oder Pharmakologie. Gleichzeitig ist das Fach Anatomie ein zentrales Bindeglied zu den klinischen Fächern und zur späteren ärztlichen Tätigkeit. Solide anatomische Kenntnisse sind Voraussetzung für jede körperliche Untersuchung, für das Verständnis bildgebender Verfahren und selbstverständlich für alle operativen Fächer. Anatomie ist schlichtweg die Grundlage des Arztberufes.

„Anatomie ist ein schwieriges Paukfach“. Das ist eines der am häufigsten geäußerten Missverständnisse. Zweifellos ist die Anatomie faktenreich. Das gilt jedoch für klinische Fächer in gleicher Weise. Die Anatomie hat aber auch eine besondere eigene Systematik. Deren Verständnis hilft, Ordnung in die zahlreichen Strukturen zu bringen, damit man „vor lauter Bäumen den Wald nicht übersieht“.

Genau hier setzt die Duale Reihe Anatomie an. Sie erklärt Funktionszusammenhänge, wo immer es nötig und möglich ist, und erfüllt anatomische Strukturen dadurch mit Leben. Zugleich schlägt sie die Brücke zur klinisch-ärztlichen Tätigkeit. „Klinik“-Kästen verbinden anatomisches Wissen direkt mit möglichen pathologischen Veränderungen. Ein „Klinik“-Kasten zum Thema Schädelbruch erläutert beispielsweise, wie Frakturlinien mit dem Bau des knöchernen Schädels zusammenhängen, und bei der Darstellung der Milz wird erklärt, warum dieses Organ heutzutage nicht mehr unbedingt entfernt werden muss, wenn es zum Beispiel nach einer stumpfen Bauchverletzung gerissen ist. Eine weitere Verbindung zur Klinik stellen die „Streckenpläne“ her. Anhand dieser besonderen Form von Fallbeispielen lässt sich Schritt für Schritt nachvollziehen, wie man von den Symptomen zur Diagnose und von dort zu einer erfolgreichen Therapie kommt. Anatomie wird auf diese Weise fast automatisch „klinisch“.

Auch für die 6. Auflage wurde der einheitliche Kapitelaufbau mit einer kurzen Funktionszusammenfassung anatomischer Strukturen am Anfang des Kapitels beibehalten. Lernhilfen wie „Merke“-Kästen sowie das Charakteristikum der Duale-Reihe-Lehrbücher, das integrierte Kurzlehrbuch am Seitenrand, haben sich für die rasche Orientierung und vor allem bei der effizienten Wiederholung zur Prüfungsvorbereitung sehr bewährt.

Die 6. Auflage enthält wieder einen virtuellen Präparierkurs. Dieses Lernprogramm steht online zur Verfügung und beinhaltet zahlreiche Fotos von Original-Präparaten. Sie ermöglichen

interaktives Lernen und dienen zudem der Vor- und Nachbereitung der praktischen Arbeit im Präparierkurs.

Ein Anatomie-Lehrbuch lebt von Illustrationen. Die reichhaltige Bebilderung des Buches setzt diese Überzeugung mit plastischen Grafiken anatomischer Strukturen um. Zusätzlich werden anatomische Sachverhalte durch eindrucksvolle Darstellungen moderner bildgebender Verfahren ergänzt, wo es sinnvoll ist. Schematische Zeichnungen erklären in didaktisch eingängiger Weise funktionelle und topografische Zusammenhänge. Abbildungen aus dem klinischen Alltag machen darüber hinaus die Leserinnen und Leser mit dem vertraut, was im Laufe des Studiums und später bei der ärztlichen Tätigkeit erwartet wird. Die Nomenklatur des Buches orientiert sich vorwiegend an der Terminologia anatomica von 1998, die durch die sog. „Fribourg-Terminologie“ 2023 ergänzt und aktualisiert wurde. Je nach Kontext ist die dort zu entnehmende lateinische oder die in der Klinik häufig verwendete eingedeutschte Schreibweise gewählt. Einige Begriffe werden in der anatomischen Terminologie offiziell nicht mehr verwendet, sind jedoch weiterhin in der Klinik nützlich und gebräuchlich. Diese Begriffe sind ebenfalls im Buch genannt.

Unser besonderer Dank gilt zuerst Herrn Karl Wesker und Herrn Markus Voll, deren qualitativ hochwertige Grafiken aus dem PROMETHEUS LernAtlas (Schünke, Schulte, Schumacher) sehr dazu beitragen, dass die in der Dualen Reihe Anatomie beschriebenen Inhalte so plastisch veranschaulicht werden können. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen haben sie Anpassungen und Erweiterungen, die durch die Einbindung der Grafiken in ein Lehrbuch notwendig wurden, perfekt umgesetzt. Gedankt sei auch den Studierenden und den Fachkolleginnen und -kollegen für Anregungen zur Verbesserung des Lehrtextes und für Korrekturen. Kritische Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge sind weiterhin herzlich willkommen. Allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Georg Thieme Verlags danken wir für ihren Beitrag zur Verwirklichung des Buches, insbesondere Frau Hannah Fischer und Frau Sabine Bartl für ihre engagierte und kompetente redaktionelle Arbeit.

Wir alle hoffen, dass die Duale Reihe Anatomie weiterhin ein kompetenter Begleiter und zuverlässiger Ratgeber in der Anatomie und später auch in der Klinik ist, und dass wir einen Beitrag dazu leisten, dass Sie als Leserinnen und Leser sagen: „Anatomie ist total spannend!“

„Alles ist schwer - bevor es leicht wird“ (Konfuzius)

Im Sommer 2024

Die Autorin und die Autoren